Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Christian Schaffrinna 563 5237 563 8048 christian.schaffrinna@stadt.wuppertal.de
	Datum:	29.01.2018
	Drucks.-Nr.:	**VO/0038/18** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
20.02.2018	**BV Oberbarmen**	**Empfehlung/Anhörung**
20.02.2018	**BV Heckinghausen**	**Empfehlung/Anhörung**
22.02.2018	**Ausschuss für Verkehr**	**Empfehlung/Anhörung**
27.02.2018	**BV Barmen**	**Entgegennahme o. B.**
06.03.2018	**Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW**	**Empfehlung/Anhörung**
07.03.2018	**Hauptausschuss**	**Empfehlung/Anhörung**
12.03.2018	**Rat der Stadt Wuppertal**	**Entscheidung**

Erneuerung des nördlichen Überbaus der Brücke Brändströmstraße (Erhöhung der Gesamtbaukosten)

Grund der Vorlage

Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 780.000 €

Beschlussvorschlag

Die Gesamtbaukosten werden auf 3.230.000 € neu festgesetzt.

Im Haushalt 2018 wird bei der Finanzposition 5.200.006.120 Erneuerung des nördlichen Überbaus der Brücke Brändströmstraße eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 780.000 € genehmigt.

Hierfür wird eine Forderung an die DB AG in Höhe von ca. 555.000 € als Ausgleich für die durch fehlenden Vorleistungen entstandenen Mehrkosten gestellt.

Bis zur Realisierung dieser Forderung wird der Mehrbetrag durch Minderausgaben bei der Finanzposition 5200006203000 Neugestaltung Hardtufer gedeckt.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Mit Drucks.-Nr. VO/0551/16 ist die Erneuerung des nördlichen Überbaus der Brücke Brändströmstraße beschlossen worden.

Für den Rückbau des vorhandenen Überbaus war in Abstimmung mit der DB AG die Ostersperrpause 2017 vorgesehen, während die Sommersperrpause 2017 für die Herstellung des neuen Mittelpfeilers gedacht war. Zwischen diesen Sperrpausen sollten die neuen Auflagerbänke hergestellt werden.

Mit den Bauarbeiten wurde im März 2017 zunächst planmäßig begonnen.

Bereits kurz nach Baubeginn stellte sich heraus, dass die DB AG die erforderlichen Planungsleistungen für die Demontage der Oberleitung trotz der entsprechenden Abstimmungen nicht erbracht hat und dies auch kurzfristig aus Kapazitätsgründen nicht erledigen würde. Dies hatte zur Folge, dass der alte Überbau nicht wie geplant, in der Ostersperrpause, sondern erst in der Sommersperrpause 2017 zurück gebaut werden konnte.

In der sechswöchigen Sommersperrpause 2017, in der ursprünglich nur die Herstellung des neuen Mittelpfeilers geplant war, musste nun auch der vorhandene Stahlüberbau zurück gebaut und die Auflagerbänke abgebrochen werden, was ein enormes Arbeitsprogramm und ein deutliches Abweichen vom geschlossenen Bauvertrag bedeutete. Inzwischen ist mit Mehrkosten in Höhe von ca. 780.000 € zu rechnen.

Mehr als 2/3 dieser Mehrkosten sind auf die Verschiebung des Überbaurückbaus in die Sommersperrpause 2017 und den dadurch gegenüber der Ausschreibung geänderten Bauablauf zurück zu führen. Diese setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Für die Abbrucharbeiten in der Sommersperrpause mussten neue Unternehmen beauftragt werden, da die ursprünglich dafür vorgesehenen aus Kapazitätsgründen der Baufirma nicht mehr zur Verfügung standen. Die Verschiebung des Überbauabbruches und der dadurch verbundene geänderte Bauablauf führt so allein zu Mehrkosten von ca. 222.000 €.

Die Aufrechterhaltung des Fußgängerverkehrs zwischen der Oster- und Sommersperrpause 2017 und zusätzliche Leistungen infolge fehlender Oberleitungsplanung der DB AG schlägt mit ca. 102.000 € zu Buche. Es musste z.B. sichergestellt werden, dass der Fußgänger nicht mit den Oberleitungen in Kontakt kommen konnte, da bereits der Berührungsschutz und die Gehwegkappen der alten Brücke demontiert worden waren. Die Konstruktion musste dann regelmäßig überprüft und gewartet werden.

Durch den geänderten Bauablauf, die fehlende Oberleitungsplanung der DB AG und einen zusätzlichen Sicherungsaufwand während der Sommersperrpause kommt es zu zusätzlichen Ingenieurleistungen in Höhe von ca. 131.000 €.
Da die DB AG ebenfalls nicht sicherstellen konnte, die erforderlichen Oberleitungsplanungen bis zur Sommersperrpause 2017 erbringen zu können, hat das städtische Planungsbüro die Oberleitungsplanung in Abstimmung mit der DB AG erbracht. Dadurch konnte dann in der Sommersperrpause der alte Überbau zurück gebaut werden. Um während der

Sommersperrpause 2017 nahezu ungehindert arbeiten zu können, waren außerdem zusätzliche Sicherungsleistungen wie z.B. Rangierbegleiter erforderlich. Durch den Einsatz des Rangierbegleiters konnte sichergestellt werden, dass die im Bahnhof Oberbarmen endenden Züge bei der Bereitstellung nicht versehentlich in den Baustellenbereich der Brücke Brändströmstraße fahren.

Weitere ca. 100.000 € werden für noch entstehende Forderungen des beauftragten Unternehmens infolge des höheren Aufwandes durch den geänderten Bauablauf veranschlagt.

Die DB AG ist bereits darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Stadt einen Ausgleich in Höhe von ca. 555.000 € für die durch die fehlenden Vorleistungen seitens der DB AG (wodurch die Ostersperrpause nicht in der geplanten Weise genutzt werden konnte) entstandenen Mehrkosten von der Bahn erwartet.

Abgesehen von den bahnbedingten Mehrkosten kam es auch aufgrund örtlicher Gegebenheiten im Zuge der Bauausführung zu zusätzlichen Leistungen in Höhe von ca. 225 T€:

112.000 € sind auf den schlechten Zustand des alten Mittelpfeilers und einem gegenüber der Entwurfsplanung erforderlich gewordenen höheren Bewehrungsgehalt zurück zu führen.

Außerdem konnte der Kampfmittelräumdienst aufgrund der unmittelbar angrenzenden Gleisanlagen im Bereich des neu herzustellenden Mittelpfeilers keine Kampfmittelfreiheit für die zu erstellende Baugrube erteilen. So musste für das Mittelpfeilerfundament eine offene und größere Baugrube erstellt werden. Hierdurch kam es einerseits zu größeren Aushubmengen. Vor allem aber forderte die DB AG zusätzliche Gleissicherungs- , Gleisstopf- und Gleisvermessungsarbeiten, da die jetzt größere Baugrube teilweise bis an die Schwellen der benachbarten Gleise reichte. Diese Arbeiten führen zu Mehrkosten in Höhe von ca. 113 T€.

Zusammenfassung der Mehrkosten:

Bauablaufbedingte Mehrkosten:

Verschiebung des Überbauabbruches in die Sommersperrpause	222.000,00 €
Aufrechterhaltung des Fußgängerverkehrs zwischen Oster- und Sommersperrpause	102.000,00 €
Ingenieurleistungen für die von der Bahn nicht zu Verfügung gestellte Oberleitungsplanung	131.000,00 €
Weitere Forderungen aus dem geänderten Bauablauf	100.000,00 €
Summe	**555.000,00 €**

Weitere Mehrkosten:

Schlechter Zustand des Mittelpfeilers (mehr Bewehrung erf. als zunächst geplant)	112.000,00 €
Gleissicherung, wegen nicht erfolgter Kampfmittelfreigabe	113.000,00 €
Summe	**225.000,00 €**

Demografie-Check

Entfällt

Kosten und Finanzierung

Für die Erneuerung des nördlichen Überbaus sind bei der Finanzposition 5.200.006.120 bislang 2.242.000 € Gesamtmittel (Bau- und Planungsmittel) vorgesehen (Drucks.-Nr. VO/0551/16). Im Rahmen der Haushaltsplanung 2018/2019 wurden zusätzliche Mittel berücksichtigt, sodass derzeit insgesamt 2.450.000 € zur Verfügung stehen. Durch die zusätzlichen Arbeiten müssen überplanmäßig Mittel in Höhe von 780.000 € bewilligt werden.
Als Teilausgleich für die Mehrkosten, die aufgrund fehlender Vorleistungen seitens der Bahn entstanden sind, wird eine Forderung an die DB AG in Höhe von ca. 555.000 € gestellt. Da der Zeitpunkt und die tatsächliche Höhe dieser Kostenerstattung nicht absehbar sind, wird die Finanzierung des Mehrbedarfes zunächst aus der Finanzposition 5200006203000 Neugestaltung Hardtufer gedeckt.
Die Finanzierung des Mehrbedarfes aus der Finanzposition 5200006203000 Neugestaltung Hardtufer ist durch die sich abzeichnende Verzögerung der Planung möglich. Diese Mittel werden im nächsten Haushalt neu angemeldet.

Zeitplan

Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung werden voraussichtlich die Stahlträger für den neuen Überbau verlegt. Bei einer reibungslosen Trägerverlegung ist die Betonage des neuen Überbaus für Ende März 2018 vorgesehen.
Es ist geplant, den Überbau Ende Mai/ Anfang Juni 2018 abzusenken. Im Anschluss werden die Gehwegkappen, die Abdichtung, Fahrbahn, Geländer hergestellt. Die Fertigstellung der Maßnahme ist unter Einhaltung der ursprünglich veranschlagten Bauzeit von 1,5 Jahren für Herbst 2018 vorgesehen.